

# プロジェクト空間 TAUT シュトゥットガルト

Projektraum TAUT in  
Stuttgart

橋本 かの子  
Kanoko Hashimoto

COLLECTIVE  
04



リカード・トレスィーとマクシメ・レテリアによるネオンインスタレーション「TAUT」写真提供：ワーゲンハレ芸術協会  
TAUT - Die Neonröhren-Installation von Riccardo Torresi + Maxime Lethelier Foto:Kunstverein Wagenhalle e.V.

シュトゥットガルト市の丘陵上に1927年の建築家たちによるモダニズム実験住宅ヴァイセンホーフ・ジードルングが今も残っている。当時ブルーノとマックス・タウト兄弟による建物があったが、3棟全て戦争により今はない。以来90年後ブルーノ・タウトが、麓へ下りてきて象徴的に再建されるのが、タウトの名に因んだワーゲンハレ芸術協会のプロジェクト空間TAUTである。活動拠点の青いコンテナ上のネオン管インスタレーションは一ヶ所から見ると表現主義建築家TAUTの名前に見えるが、一方他の角度からは白い山の輪郭のようにも見える。「まるでブルーノ・タウトのアルプス建築を思わせる。」と述べるのはプロジェクト空間TAUTを率い、ワーゲンハレ芸術協会理事のロビン・ビッシュフ

氏である。TAUTはTEMPORARY ARTISTS UTOPIA TOOLの略である。芸術家の理想の暫定的工具とでも訳せるだろうか。プロジェクト空間TAUTは、旧鉄道跡敷地、現在進行中の中央駅および近郊路線の超巨大改修工事Stuttgart21に伴う都市計画上の開発地区に構えている。TAUTと隣接するワーゲンハレは1895年建設の最大歴史建造物旧検車庫であり、80人ほどの芸術家が2003年よりアトリエとして利用している。暫定期間の利用と取り壊しの予定であったが、多数の芸術家達の活動と運動で取止めになり、さらに、改築され将来その周辺住宅予定地ローゼンシュタイン地区の文化拠点として都市計画の中に位置づけるまでに及ぶ。彼らは2004年よりドイツ版NPO法人ワーゲンハレ芸術協会を設立している。TAUTは

市による旧検車庫改築に伴う移行期間、ワーゲンハレ芸術協会が芸術家と外部に提供するプロジェクト空間である。

TAUTは模索し、具体化、現実化を試みる。それが外部と係わり、また模索していく。そうしたTAUTの模索が周りを変化させている。例えば、2015年からの「文化保護区」宣言は芸術拠点を自然保護区のように自由空間として保護すべきと抗議的な意味で始まった。それが今や、これまでの16の企画を通し公的にも位置づけられるようになり、「文化保護区」シリーズは新たな局面を迎え、保護するのみでなく多層に変化する文化景観の都市実験工房として課題を移している。企画のひとつ、ハレ前の標識が示す「芸術大通り」は架空であるが、市の道路標識と同じ形態であることから人は実



2つの青いコンテナは TAUT - TEMPORARY ARTISTS UTOPIA の拠点。ここで展覧会、パフォーマンス、ワークショップ、フィルム上映等が行われる。

Der Projektraums TAUT – TEMPORARY ARTISTS UTOPIA TOOL befindet sich in zwei blauen Containern. Hier finden Ausstellungen, Performances, Konzerte, Vorträge, Workshops und Filmvorführungen statt.



TAUTを企画するメンバーのアンヤ・コッホ氏とロビン・ビッシュフ氏  
Die Organisatoren von TAUT –Anja Koch und Robin Bischoff

在するかのように捉え、視覚表示が大いなる目的へと動かす。それは芸術・文化生産の自由空間としてのワーゲンハレ・エリアの保存であり、都市開発に関連して人々を取り込み、多種多様な活動をしてもらうことにある。

TAUT空間は芸術家のみでなく、政治家、市民たちによる理想なる将来へと具体化を担う工具となっている。「形態は社会を変化することができる。ブルーノ・タウトはそう信じ、アルプス山頂のガラス建築構想は平和理想としてあり、地上の戦争への反構想だと述べている。」とTAUTのアンヤ・コッホ氏が説明する。シュトゥットガルト市の最後の開発可能地区に、創造的社会空間へと理想Utopieを掲げるブルーノ・タウトは今も顕在する。

Auf dem Killesberg, hoch über Stuttgart, steht die Weißenhof Siedlung, die im Jahr 1927 von führenden Vertretern des Neuen Bauens errichtet wurde. Damals standen dort auch Gebäude von Bruno und Max Taut. Leider wurden alle drei Bauwerke der Gebrüder Taut im Krieg zerstört und existieren heute nicht mehr. Jetzt, fast 90 Jahre später, ist Bruno Taut vom Weißenhof heruntergestiegen und hat sich symbolisch wieder in Stuttgart niedergelassen: Der Kunstverein Wagenhalle hat am Fuße des Killesbergs seinen Projektraum nach ihm benannt. Die Neonröhren-Konstruktion auf dem Projektraum-Container zeigt aus einem bestimmten Blickwinkel





「トランス モトア」ローゼンシュタイン地区におけるワーゲンハレの役割 - 芸術家、建築家によるアイデアと活動をロビン・ビッシュョフ氏が市民に説明。写真：フェルディナンド・イアノーネ

TRANSFOR MOTOR - Robin Bischoff erklärt Bürgern die Ideen und Aktionen der Wagenhalle-Architekten und -Künstler sowie die Rolle der Wagenhalle im neuen Rosensteinviertel. Foto: Ferdinando Iannone



道路標識「芸術大通り」ワーゲンハレ前、写真：フェルディナンド・イアノーネ  
KUNSTBOULEVARD - Auf dem Areal der Wagenhalle, Foto: Ferdinando Iannone



「文化保護区」シルビア・ヴィンクラー、ステファン・コエベルによる標識 後方にワーゲンハレが見える。  
Das Schild „Kulturschutzgebiet“ auf dem Areal der Wagenhalle von Sylvia Winkler + Stephan Köperl.

den Nachnamen des berühmten expressionistischen Architekten. Aus anderen Perspektiven ähnelt sie der Kontur eines weiß leuchtenden Berges. „Das erinnert an die Alpine Architektur von Bruno Taut.“ sagte Robin Bischoff, der Vorstand des Kunstvereins Wagenhalle und Organisator des Projektraums TAUT - des TEMPORARY ARTISTS UTOPIA TOOLS des Vereins. Ganz in der Nähe am Hauptbahnhof findet gerade das gigantische Bauprojekt Stuttgart 21 statt. Das TAUT steht auf einer Industriebrache, die Teil der städtebaulichen Umbaumaßnahmen von Stuttgart 21 ist. Die historische Wagenhalle

von 1895 ist das größte Gebäude auf dem ehemaligen Bahn-Areal und wird von ca. 80 Künstlerinnen und Künstlern seit 2003 als Atelierstandort genutzt. Eigentlich war der Abriss der Wagenhalle geplant, aber auf Grund der Aktivitäten und des Engagements der Künstler blieben die Gebäude erhalten. Sie sind bis heute ein lebendiges kulturelles Zentrum im Viertel, das auch zukünftig für das rund um die Wagenhalle entstehende neue Wohngebiet (Rosensteinviertel) erhalten bleiben soll. Während der aktuellen Sanierung der Halle durch die Stadt steht das TAUT des Kunstvereins Wagenhalle Künstlern und geladenen

Gästen als Projektraum zur Verfügung. Das TAUT versucht, konkretisiert und realisiert. Diese Auseinandersetzung spiegelt sich auch nach außen wider. TAUTs Experimente bewirken eine Änderung der Umgebung: Ein Beispiel ist die Proklamation als „Kulturschutzgebiet“. Sie begann 2015 als Provokation, um den Ort als einen Freiraum - wie ein Naturschutzgebiet - für die Kunst zu schützen. Heute ist diese Bewegung durch bisher 16 Veranstaltungen etabliert und hat eine neue Funktion hinzugewonnen: Als Stadtlabor wirkt sie in die vielschichtige Kulturlandschaft der Stadt hinein. Der „Kunstaboulevard“ auf dem Gelände ist

am Straßenschild, das wie die offiziellen Schilder der Stadt gestaltet ist, zu erkennen und schafft eine Realität in den Köpfen der Menschen. Obwohl dieses Schild nur ein visuelles Zeichen ist, weist es auf ein großes Ziel hin: Den Erhalt des Wagenhallen-Areals als offenen Raum zur Produktion von Kunst und Kultur, der im Hinblick auf die Stadtentwicklung vor Ort ein breites Spektrum an Akteuren einbezieht. Der Projektraum TAUT ist dabei ein Werkzeug zur Konkretisierung einer Zukunftsutopie durch Künstler, Bürger und Politiker. „Gestaltung kann Gesellschaft verändern. Daran glaubte auch Bruno Taut, der die Überbauung

der Alpen in Glas als Friedensutopie und ‘Gegenentwurf zum Krieg auf Erden’ beschreibt“ erklärt Anja Koch vom TAUT. In einem der letzten Möglichkeitsräume der Stadt Stuttgart existiert Bruno Taut heute durch die Utopie eines kreativen sozialen Gesellschaftsraums weiter. \*Der Kunstverein Wagenhalle e. V. wurde 2004 gegründet.



橋本 かの子 Kanoko Hashimoto

1988 京都市立芸術大学大学院修了  
1988-1990 ドイツ学術交流会 (DAAD) 奨学金を受け、国立シュトゥットガルト美術大学に在籍  
以来ドイツ/シュトゥットガルト市在住  
1988 Abschluss des M.A.-Studiums an der Städtischen Universität der Künste Kyoto  
1988-1990 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart mit Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)  
Seitdem wohnhaft in Stuttgart